

ren überführet seyn, sondern du wirst vielmehr zu Gott mit mir seuffzen, er wolle auch diese arme Gefangene, nach seiner Heil. Gerechtigkeit, bald entweder zu Entdeckung ihrer Unschuld, oder mehreren Beschuldigung ihrer Ubelthat loß und ledig machen! So hoffe ich niemanden etwas zum præjuditz geschrieben zu haben, und habe ich der Veritati Historicæ keinen Abbruch gethan, wenn nur wahr ist, daß es die geplagten Leute so ausgesaget, und vorgegeben haben, wie ich es aufgeschrieben. Ob aber dieses alles der Wahrheit gemäß und glaubenswürdig, was diese Leute vorgeben und aussagen, laß ich mich darum unbekümmert. Ich dürffte wohl bald sagen, was meine Gedancken darbey wären. Aber ich besinne mich, ich verwalte hier nur das Amt eines Historici, nicht aber eines Medici, Naturkundigers, oder Gerichtschöppens. Weil ich nun nicht gewohnet bin, mich in zweyerley Aembter zu mischen, so will ich so lange noch meine Gedancken Zoll frey behalten, bis meines Amts seyn wird, hiervon ein Urtheil zu fällen. Urtheile du inzwischen, mein Leser/ was du wilt, halte es vor eine ganz natürliche Kranckheit, oder vor eine pure Hexerey, (worin ne du mich zwar schrecklich offendiren wirst,) oder auch vor ein mit Zaubererey vermischte Kranckheit, mir soll es gleich gelten, und wirst du zur Zeit noch keinen starcken Opponenten an mir bekommen. Wilst du es aber gar vor eine würckliche Besizung des Satans halten, so wirst du mir vergönnen müssen/

müssen/